

Gottesdienst zum 3. Fastensonntag

Wir bringen unsere Gaben

Einführung:

Wir stellen unsere Welt vor Gottes Angesicht hin. „Herr, wir bringen Brot und Wein und unsere Arbeit zu dir. Menschen mit ihren unterschiedlichen Berufen arbeiten mit ihren Händen und mit ihren geistigen Fähigkeiten.

Das sind die Bauarbeiter, die Ingenieur, die Mediziner, das sind die Pflegekräfte in Altersheimen und Krankenhäusern, die Verwaltungskräfte, die Priester und Ordensleute, die Eisenbahner und die Spediteure. Alle Menschen die in Haushalten tätig sind und täglich unser Essen zubereiten, Kleidung pflegen, Wäsche bügeln usw. Das sind hauptsächlich unsere Mütter. Die Bergleute, die Landwirte, Winzer und Forstleute ringen der Natur ihre Gaben ab. Die Handwerksleute, deren Werk unmittelbar und direkt sichtbar wird. Die Lehrer und die Professoren, die ihr Wissen an die nächste Generation weitergeben. Sie alle sorgen dafür, den Auftrag Gottes zu erfüllen uns die Erde Untertan zu machen.

Diese Gaben unserer Hände Arbeit und unserer Köpfe bringen wir heute hier auf den Altar zu Gott, dem allmächtigen Vater, dass er diese Gaben unserer Gemeinschaft annehme zu seinem Lob.

Diese Gaben dienen dem Heil der ganzen Welt. Das die Völker der Erde alle an diesen Gaben teilhaben sollen.

Damit opfern wir uns selbst.

Wir sind also bereit, alles in die Hände Jesu zu geben. Das Wort „Gaben“ wird abgeleitet vom Wort geben. Uns soll es ein tiefes Anliegen sein, die Gaben gerecht zu verteilen und sorgsam mit ihnen um zu gehen.

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du bist gegenwärtig im Zeichen des Brotes.

Im täglichen Leben vergessen wir dich oft oder setzen falsche Prioritäten.

Herr, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, du schenkst uns den Wein.

Viele Dinge, die du uns schenkst, wissen wir gar nicht richtig zu würdigen.

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, dein Tod am Kreuz hat uns die Erlösung gebracht.

Es fällt uns schwer deinem Beispiel zu folgen und für den Nächsten und dich dazu sein.

Herr, erbarme dich.

Vorstellung des Bildes:

In unserem Bild soll zum Ausdruck kommen, dass zunächst die Opfergaben in der Gestalt von Brot und Wein im Mittelpunkt stehen. Gaben der menschlichen Arbeit. Dazu gehören die Früchte der Erde, Getreide und Wein. Es gehören auch dazu die andern Dinge, die von Menschen entworfen und hergestellt werden. Auf dem Bild ist für diese Gaben stellvertretend ein Zahnrad und eine Ziegelsteinmauerwerk abgebildet. Unsere Hände, die Hände der Menschen aller Völker, große und kleine geben ihr Opfer und reichen es in den Mittelpunkt. Dahin wo das eucharistische Opfer dargebracht wird und sich Jesus Christus selbst uns schenken möchte. Es lag uns besonders am Herzen, dass alle Gaben menschlicher Arbeit in Erscheinung treten, die zur Ehre Gottes und zum Heil der Welt entstehen. Dabei kam auch zum Ausdruck, dass der sorgsame Umgang mit der Umwelt und die gerechte Verteilung dieser Gaben für uns Christen eine große Rolle spielen muss.

Fürbitten:

Im fürbittenden Gebet wenden wir uns an dich, guter Gott, du weist niemanden zurück, der zu dir ruft:

1. Wir bitten für alle Jugendlichen, die orientierungslos sind. Zeige ihnen den richtigen Weg, den sie im Vertrauen auf dich gehen können.

Herr, höre uns.

2. Wir bitten für die Erstkommunionkinder und Firmbewerber, lass sie im Glauben an dich wachsen und schenke ihnen deine Liebe und Fürsorge.

Herr, höre uns.

3. Wir bitten für alle Menschen. Begleite sie mit deinem Segen und sei ihnen immer nahe.

Herr, höre uns.

4. Wir bitten für alle Kranken und einsamen Menschen. Gib ihnen Kraft und stehe ihnen zur Seite.

Herr, höre uns.

5. Wir bitten für alle Verstorbenen. Gib ihnen das ewige Leben und schenke ihnen deinen Frieden.

Herr, höre uns.

Gütiger Vater, deine Liebe ist ohne Grenzen. Gewähre uns, was du von uns erwartest, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gabenprozession:

1. Neben Brot und Wein bringen wir heute auch unsere Gruppensymbole zum Altar. Wir stellen das **Kreuz von Armenhof** zum Altar. Es will uns sagen: Gott ist da! Das Kreuz ist ein Zeichen seiner Liebe.

GL 534 „Herr, wir bringen in Brot und Wein“

2. Wir stellen das **Bild** von Margrethenhaun zum Altar. Seit Oktober 2011 bereiten wir Firmlinge uns gemeinsam auf das Sakrament der Firmung vor.

GL 534 „Herr, wir bringen in Brot und Wein“

3. Wir stellen die **Kerze** aus Böckels zum Altar. Sie bringt uns Licht und Wärme ins Dunkel, so wie Jesus uns in unsere Herzen leuchtet.

GL 534 „Herr, wir bringen in Brot und Wein“

4. Viele Menschen arbeiten, damit wir Brot zu essen bekommen. Das Brot, das wir zum Altar tragen, macht Gott für uns zum Leib seines Sohnes Jesus Christus.

(Kelch und Hostienschale)

GL 534 „Herr, wir bringen in Brot und Wein“

5. Wein wir bei Festen getrunken. Er ist ein Zeichen der Freude. Wir bringen den Wein vor Gott, damit er ihn für uns zum Leib seines Sohnes Jesus Christus macht.

(Wein und Wasser)

GL 534 „Herr, wir bringen in Brot und Wein“

6. Mit den Gaben von Brot und Wein bringen wir auch uns selbst, unser Leben zum Altar. Wir bringen Jesus unser Bemühen, Frieden zu halten und Freude zu bringen und unsere Gebete. **(Korb mit Bitten und Gebeten)**

GL 534 „Herr, wir bringen in Brot und Wein“